

13. Politische Kultur/ Integration

Wo steht die Gemeinde?

Das politische und gesellschaftliche Leben findet in geschlossenen Kreisen statt. In Kirchen, Parteien, Vereinen oder anderen Organisationen. Wer nicht dabei ist, lebt weitgehend abgeschottet von dem, was "läuft".

NeuzuzügerInnen und AusländerInnen leben weitgehend für sich und werden wenig integriert. Einbürgerungen an den Gemeindeversammlungen führen zu unproduktiven Diskussionen.

Was will die SP?

Politische Kultur ist Kommunikation. Leute, welche hier wohnen, sollen miteinander im Gespräch sein, diskutieren, sich auseinandersetzen oder über Inhalte debattieren können. Eine politische Kultur wäre demnach die Diskussion zwischen sämtlichen in Oberentfelden wohnhaften Gesellschaftsschichten.

Die Anreize für die Teilnahme am öffentlichen Leben müssen für alle EinwohnerInnen, inklusive AusländerInnen, NeuzuzügerInnen und Jugendliche verbessert und gefördert werden. Nur wer sich hier zu Hause fühlt, ist auch bereit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Oberentfelden soll eine lebhaftige Gemeinde sein, in der man sich mit dem, was im Dorf aktuell ist auseinandersetzt. Politik als Aufgabe der gesamten Bevölkerung, inklusive Ausländer.

Die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden ist zu intensivieren. Ein Zusammenschluss von Gemeinden ist nicht auszuschliessen.

Massnahmen	Kurzfristig	Mittelfristig	Permanent
Die Bevölkerung vermehrt in Planungsfragen integrieren			
Informelle Diskussions- und Informationsabende zu aktuellen Fragen vermehrt durchführen			
Bessere Zusammenarbeit zwischen den Parteien und allen politisch und kulturell interessierten Gruppierungen. Mögliche Ansätze: öffentliche Streitgespräche; öffentliches und lautes Nachdenken über die Zukunft des Dorfes			
AusländerInnen für Sprach- und Kulturkurse und zur Integration motivieren und verpflichten.			
Die Einbürgerungsgeschäfte in die Kompetenz des Gemeinderates übergeben			